

# Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 38.

14. Mai.

1842.

## Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Neuenbürg. Am

Mittwoch den 25. d. M.

wird die Zunftversammlung der Zimmerleute dahier stattfinden, wobei folgende Gegenstände zur Verhandlung kommen werden und zwar:

- 1) Die Abhör der letztgestellten Zunftrechnung von 1836/39.
- 2) Die Publikation und Vollziehung eines Regierungserlasses in Betreff der Beiträge der Lehrlinge und Meister zur Unterstützung der Wandergesellen und
- 3) die Wahl der Zunftvorsteher für die nächste Rechnungs-Periode.

Sämmtliche Meister dieses Gewerbes werden daher aufgefordert, an gedachtem Tag Morgens Punkt 8 Uhr auf dem hiesigen Rathhause zu erscheinen.

Zur Wahl der 3 Zunftvorsteher wird die Abstimmung von wenigstens  $\frac{2}{3}$  der stimmberechtigten Meister erfordert; die Abstimmung kann jedoch auch ohne persönliches Erscheinen durch Einsendung eines von dem betreffenden Ortsvorsteher beglaubigten Stimmzettels geschehen, nur muß in diesem Falle der Stimmzettel noch vor dem Schlusse der Wahlhandlung dem Vorsitzenden übergeben werden. Derjenige Meister, welcher ohne gültigen Grund weder schriftlich noch mündlich abstimmt, wird mit einer Ordnungsstrafe von 1 fl. belegt.

Die Ortsvorsteher werden mit der rechtzeitigen Bekanntmachung des Vorstehenden an demselben beauftragt. Den 9. Mai 1842. K. Oberamt. L e y p o l d.

Neuenbürg. (Auswanderung). Die ledige Caroline Katharina Blach von Neuenbürg ist nach Archenhal in Rheinpreußen ausgewandert, nachdem sie den Flößer Ludwig Friedrich Blach von hier zum Bürgen auf Jahresfrist gestellt hat. Am 9. Mai 1842. K. Oberamt. L e y p o l d.

Calw. (An die K. Pfarrämter). In Gemäßheit höherer Anordnung sind längstens bis 1. Juni d. J. Notizen zu einem neuen Staatshandbuch einzusenden. Hierbei soll die Bevölkerung nach der im Monat Dezember 1841 gefertigten Bevölkerungsliste angegeben, und eine Unterscheidung nach dem Glaubensbekenntniß bei jeder Gemeinde und jeder Pfarze gemacht werden. Da jedoch diese Unterscheidung in der Bevölkerungsliste nicht enthalten ist, so werden sämmtliche K. Pfarrämter ersucht, zuverlässig binnen 6 Tagen hieher anzuzeigen, wie viele Katholiken sich unter den hienach angegebenen Gesamtschritten der Bevölkerung befinden.

Nach der revidirten Bevölkerungsliste beträgt die Einwohnerzahl bei  
Calw 4278. Wimbergerhof 17.  
Agenbach 228.  
Nischalden 137.  
Altdalach 457. Seizenthal 76. Kohlersthal 60. Thalmühle 6.  
Altbürg mit Spindlershof 557. Welten-  
schwann 211.  
Althengstätt 931.  
Breitenberg mit der Glas- und Weizen-  
mühle 402.  
Kollbach mit Eberspiel 444.  
Dachtel 433.  
Deckensfronn 1271.  
Emberg 140.

- Gehingen 1122.  
 Hirsau mit einem Theil von Ernstmühl,  
 der Altburger, Sägmühle und dem Lützenhardterhof 750.  
 Holzbrunn 428.  
 Hornberg mit der Baiermühle 238. Oberweiler 157.  
 Liebelsberg 414.  
 Martinemoos 329.  
 Mettingen mit dem Bühlhof 552.  
 Neubulach mit Mühlen 772.  
 Neuheugstätt 454.  
 Neuweiler 464. Hofstätt 68. Rehmühle 13. Michelberg 170. Hünerberg 50. Meißern 71. Kälbermühle 6.  
 Oberhaugstätt 459.  
 Overtouwangen 186.  
 Oberreichenbach 333.  
 Pfletsheim 722.  
 Ottenbrunn 357.  
 Pöhlbach 244.  
 Schmied 116.  
 Simmoheim 1087.  
 Sonnenhardt 266. Lützenhardt 140. Reithheim 93.  
 Spehardt 111. Alzenberg 202. Oberried 22.  
 Stammheim, sammt den Höfen, Dicke und Waldeck 1190.  
 Teinach 515.  
 Würzbach und Maislach nebst Mühle 287.  
 Zavelstein 372.  
 Zwerenberg 313.

Bemerkt wird, daß nicht nur die Weiler und Höfe, sondern auch sämtliche einzelne Wohnsitze, welche mehr als  $\frac{1}{8}$  Stunde von dem Ort, zu dem sie gehören, entfernt sind, unter Aufzählung der Seelenzahl und deren Religionsverhältnisse genau anzugeben sind; auch sind sowohl bei diesen einzelnen Wohnsitzen, als bei sämtlichen Gemeinde-Parzellen, die Pfarren zu bezeichnen, zu welchen die Bevölkerung — je nach ihrem Glaubensbekenntnis — eingepfarrt ist.

Damit die Berichte richtig und gleichmäßig erstattet werden, mögen die K. Pfarrämter ihre Notizen nach der im Staatshandbuch von 1839 bestehenden Form fertigen und einliefern.

Ueberhaupt werden die K. Pfarrämter gebeten, die größtmögliche Pünktlichkeit bei dem Geschäfte zu beobachten. Den

11. Mai 1842. K. Oberamt. Für den l. abw. Oberamtmann, Oberamtsaktuar Neuff. Forstamt Wildberg. Revier Simmoheim. (Holzverkauf). Von dem heurigen Holz-Erzeugniß wird am

Dienstag den 24.,

Mittwoch den 25.,

Freitag den 27. und

Samstag den 28. Mai

in nachbenannten Staatswaldungen folgendes Material im Aufstreich verkauft werden;

im Ottenbrunnerberg:

107 Stämme Langholz, 89 Säglöße,  $4\frac{1}{4}$  Klf. eichenes,  $\frac{3}{4}$  Klf. birkenes, 270 Klf. tannenes Scheiter- und Prügelholz, 6250 tannene Wellen u. ca. 50 Büscheln Puzreißach.

im Schleichdorn:

3 Säglöße,  $3\frac{1}{2}$  Klf. eichenes, 21 Klf. tannenes Scheiter- und Prügelholz,  $12\frac{1}{2}$  eichene,  $362\frac{1}{2}$  tannene Wellen und ca. 12 Büscheln Puzreißach.

im Simmoheimerwald:

34 Stämme Langholz, 81 Säglöße,  $3\frac{1}{2}$  Klf. erlenes,  $120\frac{1}{2}$  Klf. tannenes Scheiter- und Prügelholz, 157 birkenene, 5150 tannene Wellen, ca. 1 Klf. Abfallholz nebst 50 Büscheln Puzreißach.

im Hochholz:

2 Birnbaum, 1 Birken, Klobchen, 55 Säglöße, 2 Klf. hagenbuchenes, 2 Klf. birkenes,  $\frac{1}{4}$  Klf. aspenes,  $134\frac{1}{4}$  Klf. tannenes Scheiter- und Prügelholz, 200 buchene, 275 birkenene, 3575 tannene Wellen, ca. 4 Klf. Abfallholz nebst 100 Büscheln Puzreißer.

im Steinichshau:

1 Langholzstamm, 1 Säglöße, ca.  $\frac{1}{4}$  Klf. Abfallholz und 12 Büscheln Puzreißach.

im Buchbusch:

$\frac{1}{2}$  Klf. aspene Scheiter, 25 birkenene und 13 aspene Wellen.

im Bühlwald:

ca.  $\frac{1}{3}$  Klf. Abfallholz.

im Honig:

$2\frac{3}{4}$  Klf. forchene Scheiter und 25 forchene Wellen.

Die Liebhaber wollen sich am ersten und zweiten Tag auf dem Ottenbrunner Kirchweg

am obern Waldtrauf, am dritten Tag im Simmozheimerwald beim Kriechhölzle, am vierten Tag im Hochholz bei der Haugstätterstraße, je

Morgens 8 Uhr  
einfinden und es wird bemerkt, daß am ersten Tag mit dem Verkauf des sämtlichen Langs und Klotzholzes der Anfang gemacht werden wird, auch daß nach neuer Anordnung der ganze Kaufschilling sogleich im Walde baar bezahlt werden kann.

Am 10. Mai 1842.

K. Forstamt.

Gunzert.

Berneck. (Holzverkauf). Am

Samstag den 21. Mai

Nachmittags 1 Uhr

werden aus diesseitigem Stadtwald auf dem Rathhaus dahier ungefähr 200 Stamm Floßholz und einige Doppelstöbe von 34' Länge im öffentlichen Ausschreib verkauft, wozu Kaufsliebhaber eingeladen und die verehrlichen Ortsvorstände um Bekanntmachung gebeten werden. Den 11. Mai 1842.

Aus Auftrag des Stadtraths:

Jbister Hauser.

(Holzverkauf). Auf dem Dorfplatz bei Würzbach werden am nächsten

Mittwoch den 18. dieß

Nachmittags 2 Uhr

im öffentlichen Ausschreib gegen sogleich baare Bezahlung verkauft werden, ungefähr 40 Klafter Forchen Holz, ungefähr 6000 Büscheln Forchen Reisach und einige Wagnervoll Stumpfen.

Die Ortsvorsteher werden um Bekanntmachung ersucht. Calw, 11. Mai 1842.

Stadtschuldheiß S ch u l d t.

Forstamt Wildberg. Revier Altburg. (Holzverkauf). Am

Dienstag den 17.,

Mittwoch den 18.,

Donnerstag den 19.,

Freitag den 20. und

Samstag den 21. Mai

werden in den Staatswaldungen Lützenhardt, Altburgerberg, obern und untern Hau

9 Werkbuchen, 94 Stämme Floßholz,

191 Säglöße, 200 Stück tannene

Stangen zu Baumpfähle geeignet,

75 Bohnenstücken, 59 $\frac{7}{8}$  Klf. buchene

Echeiter, 123 $\frac{7}{8}$  Klf. dto. Prügel, 469 $\frac{3}{8}$  Klf. tannene Echeiter, 200 $\frac{3}{4}$  Klf. dto. Prügel, 7 $\frac{1}{8}$  Klf. aspene Prügel, 487 $\frac{1}{2}$  eichene, 4525 buchene, 7587 $\frac{1}{2}$  tannene und 150 Puzreißellen im öffentlichen Ausschreib verkauft.

Die Zusammenkunft findet am ersten Tage beim ersten Durchlaß von der neuen Badstraße, am zweiten und dritten Tag bei der untern Reichertmadwiese in Lützenhardt, am vierten Tag beim Eichelgarten an der alten Badstraße und am letzten Tag auf dem sogenannten Holzwasen oben im Altburgerberg, je

Morgens 8 Uhr

statt, und es wird noch weiter bemerkt, daß am ersten Tag mit dem Verkauf des Werklangs und Sägholzes der Anfang gemacht wird, auch daß nach neuester Anordnung der ganze Kaufschilling sogleich im Walde baar bezahlt werden kann.

Den 5. Mai 1842.

K. Forstamt.

Gunzert.

Oberkollbach, Gerichtsbezirks Calw. (Gläubiger Aufruf). Um die Verlassenschaft der Wittwe des Michael Röcker, gewesenen Tagelöhners von hier auf sichere Weise auseinanderzusetzen zu können, werden sämtliche unbekannte Gläubiger derselben, sowie die ihres früher verstorbenen Ehemannes aufzufordern, ihre Ansprüche bei Gefahr der Nichtberücksichtigung derselben binnen fünfzehn Tagen bei dem AmtsNotariat Leinach anzumelden. Den 4. Mai 1841.

Waisengericht.

vdt. K. AmtsNotariat Leinach.

M u e s s.

Walldorf, O. A. Nagold. (Holzverkauf). Aus den hiesigen Gemeindevaldungen werden am

Dienstag den 17. Mai d. J.

Morgens 9 Uhr

185 Stämme Langholz und 11 Buchen auf dem Stock in Partien von 10 Stämmen zum Verkauf gebracht werden. Hiezu werden die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß  $\frac{1}{10}$  des Kaufpreises baar zu bezahlen ist. Die weiteren Bedingungen werden unmittelbar vor der Verhandlung bekannt gemacht werden.

Am 6. Mai 1842.  
Rathschreiber G e e n s s l e.

### Außeramtliche Gegenstände.

\*\*\*\*\*

#### Neuenbürg.

### Waaren - Empfehlung.

Indem ich m. in auf gegenwärtige Saison gut assortirte Ellen-Waaren-Geschäft hiemit bestens empfehle, bemerke ich zugleich; daß ich eine Partie wollener Tücher, achtfarbigen Cattun, Sommer-Tücher, Zeuglen und Hosenzeuge, um damit schneller aufzuräumen, zu herabgesetztem Preis verkaufe.

Carl Fried. Groß.

\*\*\*\*\*

Calw.

### Waaren - Empfehlung.

Die Unterzeichneten erlauben sich, dem hiesigen und auswärtigen Publikum, ihr reich und schön assortirtes Waarenlager aufs Anaelegentlichste zu empfehlen, unter der Versicherung, daß ihre ausgedehnteren Geschäfts-Verbindungen sie in den Stand setzen, sehr billige Preise ansetzen zu können, und ebenso bei dem Einkauf der Waaren auf Güte und Schönheit stets Rücksicht genommen wird. Ihr Lager besteht besonders in Glaswaaren aller Gattungen, sowohl ordinäre, als böhmische, geschliffene, gepreßte, Erstallglas und Tafelglas; Pyrophanien, gefaßt und ungesaßt; Spiegeln mit und ohne Rahmen; Porzellan und Steingut in sehr großer Auswahl, gedrucktes und weißes; vergoldetem Fayence; Blechwaaren, als Kaffeebretter, Zuckerdosen u. d. gl.; Strohhüten und Kappen in allen Größen für Kinder und Herren; Strohtaschen; geflochtenen Armbänder; Strohmessern, Beistenen und Senses in ausgezeichnete Güte; Löffeln, Messer und Gabeln; Messing-Waaren; kleinere Ei-

senwaaren in großer Anzahl und solider Arbeit.

Um gütigen zahlreichen Zuspruch bitten ergebenst

Thoma, Tritschler u. Comp.  
Wildbad. (Schneiderlehrlingen-Gesuch). Ein hiesiger Schneidermeister nimmt unter annehmbaren Bedingungen einen gesitteten Jungen in die Lehre. Bei Ausgeber dieß, oder bei dem vormaligen Polizeidiener Rath in Wildbad ist das Nähere zu erfragen.

Calw. (Lehrlings-Gesuch). Ich nehme einen wohlverwahren mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen jungen Menschen in meine Handlung als Lehrling auf.

F. Müller.

Hirsau. Am Pfingstmontag ist Tanz-Unterhaltung bei mir, wozu ich höflichst einlade.

Reichfuß, Waldhorn.

Simmohheim. Ein modernes, grünlackirtes Kinderwägel mit eisernen Achsen, liegenden Federn, hat billigst zu verkaufen.

Gottlob Mohr, Schlosser.

Neuenbürg. (Weinverkauf). Ich verkaufe ungefähr 10 Eimer 1839r zu 34 fl. den Eimer, und 8 Eimer 1840r zu 24 fl., wobei ich bemerke, daß nach Umständen der Wein auch dem Käufer angeborgt wird.

Elisabeth Baver.

Calw. (Abschied und Danksagung). Für die uns während der Zeit unsers fünfjährigen Aufenthalts, besonders für die noch in unsern letzten Tagen bewiesene Liebe, Hilfe, Freundschaft und herzliche Theilnahme an schweren Krankheiten, sagen wir der hiesigen Stadt und Gemeinde unsern innigsten Dank mit dem herzlichsten Wunsch, daß sie der Herr unser Gott mit ewig bleibendem Segen belohnen möge und bitten zugleich alle diejenigen um herzliche Verzeihung, welche wir auf irgend eine Weise beleidigt haben; auch zu unsern Verfolgern und Beleidigern sprechen wir mit Stephan: Herr, behalte ihnen diese Sünde nicht!

Wir wünschen herzlich, unsern guten Freunden ferner im Andenken zu bleiben.

Klöpper, Gärtner und seine Frau.

Calw. Etwas Dinkel und Haberstroh verkauft

Mühle in der Nonnengasse.

Calw. Am Pfingstmontag wird die hiesige Schützen-Gesellschaft ein Hauptschießen auf ihrer neuen Schießstätte im Beitterschen Garten dahier geben, wozu sie die geehrten Herren Schützen der Umgegend zu zahlreicher Theilnahme ergebenst einladet.

Neuenbürg. (Bekanntmachung). Der Unterzeichnete macht hiemit bekannt, daß er wegen Mangels an Zeit keine Kommissions-Geschäfte mehr übernimmt.

G. Knaut,

Gerichts-Notariats-Assistent.

Calw. Bei Unterzeichnetem ist nun fortwährend blau gefärbte Leinwand zum Verkauf vorräthig.

Schramm, Färber.

Calw. Ich suche einen jungen Menschen als Haus- und Gartenknecht.

Beitter.

Unterreichenbach. Ich habe einen neuen Wagen zu verkaufen zum ein- und zweispännig fahren.

Johannes Hölzle, Schmied.

Calw. Nächsten Sonntag sowie die nächste Woche über sind frische Laugenbrezeln zu haben bei

Beck Seible.

Beck Hamann.

Calw. Ich habe 50 Etr. Heu und etwas Dohnd zu verkaufen. Auch verkaufe ich Erdbirnen um billigen Preis.

Jakob Handt in der Nonnengasse.

Calw. Die Dekorationen die auf das Schillersfest in meinem Garten angebracht wurden sowie die Büste Schillers sind am morgenden Sonntage noch aufgestellt.

Beitter.

Merklingen. Johannes Mühle, Schmied, nimmt einen Lehrling an.

\*\*\*\*\*  
 \* Hirsau. Bei Unterzeichnetem ist \*  
 \* am Pfingstmontag Tanz-Unterhal- \*  
 \* tung, wozu höflich einladet \*  
 \* Schnauffer \*  
 \* zum Hirsch. \*  
 \*\*\*\*\*

Calw. Unterzeichneter hat aus Auftrag einen in gutem Stande befindlichen Hobel-

bank zu verkaufen, und empfiehlt sich zugleich im Pumpbronnen machen.

Da ich mir durch lange Erfahrung dabei erprobt habe, daß Wasser durch die Luft auf mehr als 100 Fuß Höhe herbei gezogen werden kann, so lange sich die sinkrechte Höhe nicht 28 Fuß übersteigt, welche ohne Winkel das äußere Wasser nicht fallen lassen.

Ich bitte um geneigten Zuspruch, wozu ich der Art Arbeit aufs billigste herzustellen weiß.

Gottfried Schüttele,

Geschirmacher.

Thalmühle, Albulacher Staabe. (Scheibenschießen). Aus Veranlassung mehrerer Herren Schützen gebe ich am nächsten Pfingstmontag ein Rekreativ-Schießen, und erlaube mir, die Herren Schützen zu dieser Unterhaltung aufs höflichste einzuladen.

Jakob Schill.

Althengstätt. (Wirthschafts-Eröffnung). Meinen Wein- und Bierschank habe ich nunmehr wieder eröffnet, und lade meine Freunde und Bekannte zu öfterem zahlreichen Besuche ergebenst ein, unter der Versicherung, daß sie stets guten Wein und gutes Bier, so wie anständige Bedienung finden werden.

Accoucheur Landskron.

Geld auszuliehen,

gegen gesetzliche Sicherheit:

100 fl. bei der Stiftspflege Alzenberg.

200 fl. Pfleggeld bei Stadlmeister Weyl in Calw.

Ottensbrunn. Am Pfingstmontag wirthschafte ich zum letztenmale in meinem Hause, und lade meine Freunde und Bekannte zu einem nochmaligen recht zahlreichen Besuch ergebenst ein.

Adlerwirth Dötting.

Calw.

## Rauchtaback

aus der Fabrik von

Oldenkott & Comp.

und der betannte gute Braunschweiger Cigarre sind stets ächt zu haben bei

Georg Keypl.

Calw. Es sind zwei neue ganz gut eingerichtete Webstühle sammt Contremärschen, vorzüglich für Baumwollenweber geeignet um ganz billigen Preis zu verkaufen. Wo? sagt Webermeister Ufer.

EX. 74. S. 42

(Eingefendet).

**Professor Christoph Friedrich von Pommer aus Calw.**

Am 11. Februar 1841 starb in Zürich der Doktor der Medicin Christoph Friedrich von Pommer, Professor der Physiologie und Pathologie an der dortigen Universität, Mitglied des Gesundheits-Raths, Ritter des Ordens der K. württembergischen Krone, Mitglied mehrerer Akademien, ärztlichen Gesellschaften und Vereine.

Wenn Einsender dieses dem hiesigen Publikum einige Nachrichten mittheilt, welche dem Andenken eines unserer Mitbürger gewidmet sind, der durch Fleiß und Treue in der Anwendung seiner Gaben sich von einer geringen Stufe bis zu einer nicht unbedeutenden Höhe der Stellung im Leben erhoben und sich selbst in der gelehrten Welt einen Namen erworben hat, so wird es keiner Rechtfertigung bedürfen.

Derlei Beispiele sind nicht häufig, Beispiele, wie drückende äußere Verhältnisse, welche der freien und großen Entwicklung mancherfach und mächtig beschränkend sich entgegenstellen, von dem emporstrebenden Genie überwunden werden. Und ebendeshwegen eignen sie sich schon als Aufforderungen zur Nachahmung für die öffentliche Mittheilung, die im vorliegenden Fall um so angemessener seyn dürfte, da es sich von einem Manne handelt, der durch seine nähere Beziehung zu Calw, als seiner Vaterstadt und zu seinen ehemaligen Mitbürgern ein besonderes Interesse verdient.

Pommer ist geboren in Calw am 22. October 1787 und der Sohn des verstorbenen Wundarzts Ludwig Pommer dahier.

Schon in seinen Schuljahren — er besuchte die lateinische Schule in Calw — zeichnete ihn sein Fleiß und sein guter Kopf aus; noch mehr machte er sich durch den außerordentlichen Eifer bemerklich, mit welchem er während seiner Lehrzeit hier bei dem Vater alle Gelegenheiten benützte, um Kenntnisse zu sammeln und für das Fach, dem er sich gewidmet — die Chirurgie — sich brauchbar zu machen; seine Lernbegierde und sein wissenschaftlicher Durst setzten diejenigen, welche dem hoffnungsvollen Jüngling gerne ihre thätige Theilnahme widmeten, wirklich in Verwunderung. Während seines Aufenthalts in

Zürich, wo er eine entsprechende Lehr-Anstalt besuchte, und nebenher Gehilfen-Dienste leistete, fuhr er in seinem Eifer und Fleiß fort und brachte im Jahre 1806, in welchem er — unterstützt von einigen wohlwollenden Honoratioren Calw's — die Universität Tübingen bezog, einen so reichen Schatz ausgebreiteter Kenntnisse dahin, daß der damalige Kanzler v. Luttenrieth sagen konnte, „noch nie sei ein junger Mann mit solchen Kenntnissen nach Tübingen gekommen.“ Drei Jahre widmete er sich hier theils philosophischen, theils medicinischen Studien und zeichnete sich durch einen von keiner Schwierigkeit und keinerlei Erschwerung seines Studiums durch die beschränkten Mittel hierzu zu entmuthigenden unermüdeten Fleiß aus, der ihn hinsichtlich des geselligen Verkehrs frühzeitig an Entbehrung gewöhnte, ohne ihn für die Jugendfreuden des Universitätslebens oder für die akademische Freundschaft unempfänglich zu machen.

Die Unterstützungen, deren sich Pommer vom Staat zu seiner Studien-Laufbahn zu erfreuen hatte, legten ihm die Verpflichtung auf, sich beim Militär anstellen zu lassen, und so ward er, nachdem er in Tübingen absolvirt hatte, zum Regimentsarzt ernannt, in welcher Eigenschaft er die württembergischen Truppen in den Feldzügen 1809, 1812, 1815 begleitete. Im Jahr 1812 kam von einer Krankheit erstanden, die ihn dem Tode nahe gebracht hatte, gerieth Pommer im Dezember desselben Jahrs in Wilna, wo er den Spitaldienst bei den württembergischen Truppen besorgte, in russische Gefangenschaft und ward erst 1814 wieder entlassen. Nach kurzem Aufenthalt im Vaterland zog er 1815 mit seinem Regiment nach Frankreich und verweilte daselbst nach vollendeten militärischen Operationen, weil ihm die oberste ärztliche Leitung der württembergischen Abtheilung des in Frankreich zurückgebliebenen Occupations-Heers übertragen worden war.

(Schluß folgt).

Redakteur: Gustav Rivinius.

Druck und Verlag der Rivininschen Buchdruckerei in Calw.